Antipoliomyelitic Action of Certain Toxoids*

By

M. Sanders, Miami

Diskussion

D. Gross (Frankfurt/Main): Der von Herrn *Sanders* gezeigte Film beinhaltet u. a. das Lokalisationsproblem bei der Poliomyelitis: Warum tritt nach Injektion des Virus in die Parietalgegend eine *schlafte* Lähmung der Gegenseite auf?

Pette stellt sich eine Wanderung des Virus auf der „Leitschiene“ der Pyramidenbahn vor. Diese Meinung wurde, jedenfalls in Deutschland, akzeptiert, bis sich herausstellte, daß der Infektion eine Viraemie folgt.

In Zusammenhang mit der statistisch gesicherten Feststellung, daß Tonsillektomierte elfmal häufiger an bulbären Formen der Poliomyelitis erkranken als nicht Tonsillektomierte, haben wir untersucht, ob Vasomotionsstörungen, die von Narben ausgehen, einen lokalisierenden Einfluß (über die A. spinalis ant.) bei der Poliomyelitis entfalten können, und fanden dabei statistisch zu sichernde Zusammenhänge (s. *Nervenarzt*, S. 210—212, Jg. 26 [1955]) in Bezug auf Seite und Segment.

Oszillometrische Untersuchungen an Hemiplegikern bestätigen die jedem Kliniker bekannte Vasomotionsstörung der paretischen Seite (Referat auf dem Freiburger Symposium, 1955, im Druck).

Es erhebt sich die Frage, ob die Injektion in die Parietalgegend des Versuchstieres nicht eine passagere Vasomotionsstörung der Gegenseite zur Folge hat, die den Boden für das Angehen der Impfung gerade im kontralateralen Vorderhornbereich bereitet, nachdem — wie Herr *Sanders* berichtet — die intravenöse Impfung eine erheblich kleinere Rate von Lähmungen als die parietale zeitigt. Die Antwort auf diese Frage gäbe die parietale Injektion der virusfreien und die gleichzeitige intravenöse Injektion der virushaltigen Lösung.

* Der Vortrag wurde in Anlehnung an die Veröffentlichung von *M. Sanders*, *B. A. Akin* und *M. G. Soret* „The Role of *Naja flava* Toxoid and Toxin in Experimental Poliomyelitis“ in *Acta Neurovegetativa*, Band VIII, Heft 3 (1954), 362 bis 371, von Prof. *M. Sanders* erweitert und als Sonderdruck herausgegeben.

Anschrift des Verfassers: Prof. *M. Sanders*, M. D., University of Miami, Department of Microbiology, P. O. Box 1438, South Miami 43, Florida, USA.